

SCHIFFSMODELLBAU

Die französische Schebecke L'INDISCRET

Freerk de Vries, Bremervörde

I. Historische Skizze

a) Allgemeine Betrachtung zur Schebecke

Die Schebecke (Abb. 1), die hier in einem neuen Modell (Abb. 4-8) vorgestellt wird, gehört zu den schönsten Schiffstypen, die je das Mittelmeer befahren haben dürften. Es ist hier nicht der Ort, ihre Geschichte zu wiederholen, denn auf ausreichende Literatur kann verwiesen werden. Man sollte sie heranziehen, wenn man sich mit diesem Fahrzeugtyp beschäftigt. Ausstrahlungen bis in die Ostsee (Abb. 2) zeigen die vielfachen Aspekte und Möglichkeiten, die die Schiffbauer in diesem Typ sahen. Überall ist jedoch ein gewisser Grundtyp vorhanden, aber er wird vielfach variiert (Abb. 3) und je nach den wirtschaftlichen und militärischen Anforderungen umgestaltet.

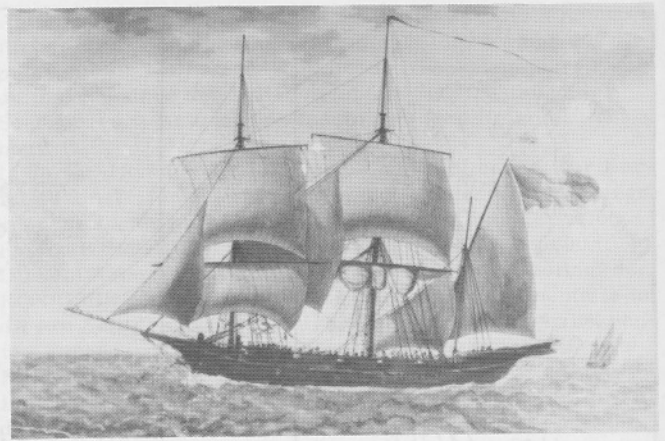


Abb. 3: Die Schebecke LE TEMERAIRE. Gemälde von Antoine Roux. Musée d'Archéologie Borély, Marseille

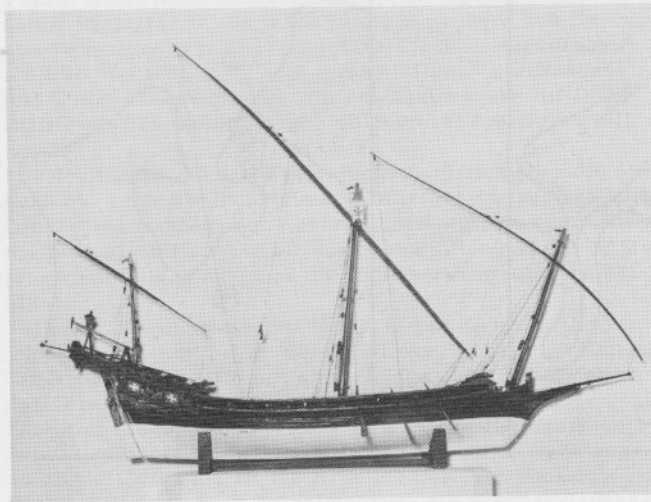


Abb. 1: Modell einer Mittelmeerschebecke aus dem frühen 18. Jh. Marinemuseum Karlskrona

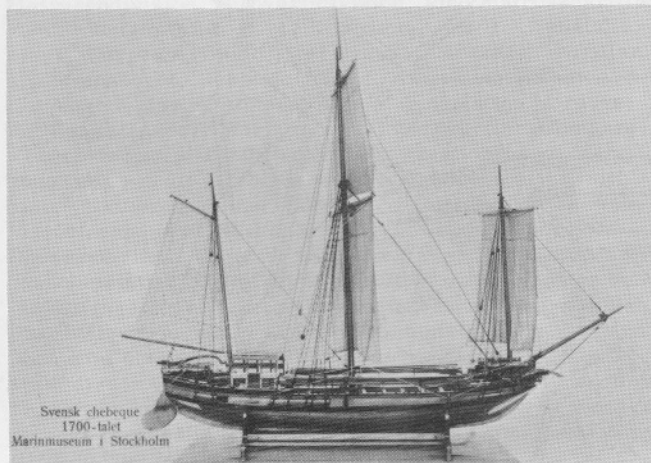


Abb. 2: Modell einer schwedischen Schebecke, 18. Jh. Sjöhistoriska Museet Stockholm

b) Kurzlebenslauf der L'INDISCRET

Die L'INDISCRET, eine Königsschebecke, wurde 1750 in Toulon auf Kiel gelegt; sie lief ein Jahr später vom Stapel. Der Bau wurde von Schiffbauern aus Mallorca ausgeführt. Während des Stapellaufs kam das Schiff jedoch nicht ordentlich von der Helling und konnte nur unter großen Schwierigkeiten zu Wasser gebracht werden.

Bewaffnung: 24 Kanonen zu 8 Pfund, ab 1757 nur 20 Kanonen. April 1756: Gefecht gegen eine englische Fregatte mit 32 Kanonen an der Küste Spaniens. Sie verliert einen Teil ihrer Mannschaft: 28 Seeleute und 5 Offiziere sind gefallen, 14 verwundet. Der Kapitän der Schebecke will das Gefecht mit der Fregatte wieder aufnehmen, doch die Mannschaft weigert sich und droht, das Schiff durch Anzünden des Schießpulvers zu sprengen. Schließlich gewinnt das Schiff den Hafen von Malaga, wo der Kapitän einen Teil der meuternden Besatzung gefangennehmen läßt. - 1759: Die Schebecke L'INDISCRET wird mit Genehmigung des französischen Ministers Nicolas René Berryer, Marineminister seit dem 1. Februar 1758, an die spanische Marine verkauft. (Quelle: Dossier N.G. L'INDISCRET, 1750. S.E. Musée de la Marine, Paris)

II. Beschreibung und Beurteilung des Baukastens L'INDISCRET der Firma "Aeropiccicola", Turin, Italien

Als Bewertungsgrundlage für die Ausführung des Baukastens stelle ich die Vergrößerung des Bauplanes der "Association des Amis des Musée de la Marine", Paris, und den Bauplan des Modellbaukasten gegenüber. Im Vergleich zum mitgelieferten Bauplan unterschieden sich die Seitenansicht-, Decksansicht und Schnitte erheblich voneinander. Dadurch veränderten sich auch die Maße der zu verwendenden Leisten, woraus sich folgender Vergleich ergibt: Das Material für die Masten und Antennen ist zu kurz und hat einen falschen Durchmesser, Beiboot zu klein und falsche Form (zu schematisch), Rudergehänge zu wenig und unpassende Form, die Segel sind zu klein, ungenauer Zuschnitt der Spanten, veränderte Abmessungen der Scheuer- und Zierleisten, Geländerstützen zu wenig, zu groß und falsche Form. Außerdem waren die Pläne im Vergleich zum Museumsplan unvollständig, es fehlten die folgenden Teile bzw. Arbeitsvorgänge:

- a) Die Riemen,
- b) die Grätige auf dem Hauptdeck waren nicht eingelassen,
- c) Öffnungen für die Durchführungen der Riemen in der Bordwand,
- d) zweite Beplankung auf dem Hauptdeck im Bereich der Geschütze,
- e) Riemenlager am Heck und dazugehörige Riemen,
- f) Speigatten beiderseits in Höhe des Hauptdecks,
- g) zweite Reihe Reffzeisige an den Segeln,
- h) Flaggenstengen und Halterungen fehlten,
- i) die Racks des Vor- und Hauptmastes haben nur drei statt vier Reihen Klotjes,
- j) die Blöcke des Hauptmastfalles haben zuwenig Bohrungen, außerdem ist die Takelanweisung dafür falsch,
- k) an der Verstrebung der Heckzier fehlt eine Stütze auf der Innenseite,